

Geschäftsbericht 2014





Am Sonntag, 14. Dezember 2014, machte sich um 4.52 Uhr ein Bus der Linie 759 in Bassersdorf auf den Weg, um in Wangen, Dorfplatz die ersten Fahrgäste abzuholen. Diese Fahrt war deshalb nicht alltäglich, weil es sich dabei um den ersten Kurs handelte, der vom neuen Buszentrum Glattal aus verkehrte. Seit dem letzten Fahrplanwechsel sind 58 der insgesamt 107 Glattalbusse in Bassersdorf stationiert. Das neue Depot stellt sicher, dass auch langfristig genügend Garagierungsplätze für die Glattalbusse zur Verfügung stehen. Denn der ÖV im Marktgebiet der VBG wächst nach wie vor und weist erneut erfreuliche Zahlen auf: Im Jahr 2014 stieg die Anzahl Passagiere von 28,4 Millionen um 4,7 Prozent auf 29,7 Millionen. Um den Fahrgästen ausreichend Platz, aber auch zeitgemässen Komfort zu bieten, wurden im letzten Jahr zehn weitere Standardbusse bestellt. Zukunftsweisend sind davon vier Fahrzeuge Hybridmodelle mit neuester Antriebstechnologie. In Betrieb genommen werden die Busse im Jahr 2015.

Wachstum sowie der damit einhergehende Veränderungsprozess bezüglich städtebaulicher Entwicklung prägen insbesondere das Mittlere Glattal stark. Verschiedene Gemeinden dieses urbanen Lebensraums durften 2014 die Gäste der jährlichen Tagung des Städteverbandes empfangen. In diesem Zusammenhang wurde auch die Rolle der Glattalbahn als wichtige Ergänzung des öffentlichen Verkehrs aufgezeigt und wie sie dadurch verschiedene Bauprojekte in der Region beflügelte.

Regionale Projekte, die direkten Einfluss auf die Entwicklung und das ÖV-Angebot der VBG haben, sind weiterhin in verschiedenen

Gemeinden in Planung. Ein Beispiel ist der Innovationspark, der auf 70 Hektaren im nordwestlichen Bereich des Flugplatzes Dübendorf zu liegen käme. Oder das Grossprojekt «The Circle» des Flughafens Zürich, bei dem sich für 2015 erste Bauarbeiten abzeichnen. Auch verkehrstechnische Massnahmen werden geprüft. So sind in den nächsten rund drei Jahren strassenbauliche Anpassungen im Gebiet «Zentrum Dietlikon Süd» geplant, die für den ÖV Entlastung bringen würden. Veränderungen könnte es in den kommenden Jahren zudem im Gebiet Regensdorf geben: Im von der Gemeinde angestossenen Masterplanprozess ist unter anderem eine Umgestaltung des Bahnhofs Regensdorf und damit auch des Bushofs angedacht.

Für die VBG bedeuten diese Entwicklungen, ein bedarfsgerechtes und attraktives ÖV-Angebot bereitzustellen. Diese Herausforderung nehmen wir gerne an. Wir danken an dieser Stelle allen Kundinnen und Kunden herzlich für das rege Nutzen von Glattalbahn und Glattalbus und allen Mitarbeitenden, Partnern und Beteiligten für ihren Beitrag, dieses Angebot umzusetzen. Wir freuen uns, die ÖV-Zukunft der Region gemeinsam mit Ihnen zu gestalten.



René Huber
Präsident Verwaltungsrat



Matthias Keller
Direktor

Inhalt

Seite 4	Die Organisation der VBG
Seite 5	Die VBG im Dialog
Seite 6	Angebot Glattalbus und Glattalbahn
Seite 7	Fahrgastzahlen
Seite 8/9	Infrastruktur Glattalbus und Glattalbahn
Seite 10/11	Betrieb Glattalbus und Glattalbahn
Seite 12	Betriebsdaten
Seite 13	Finanzielle Berichterstattung
Seite 14	Erfolgsrechnung 2014
Seite 15	Bilanz per 31.12.2014
Seite 16/17	Anlagen- und Abschreibungsrechnung 2014
Seite 18	Anhang
Seite 19	Bericht der Revisionsstelle

Die Organisation der VBG

4

Das Organisationsmodell der VBG

Die VBG ist verantwortlich für den öffentlichen Nahverkehr im Glattal, im Furttal sowie im Raum Effretikon/Volketswil. Die Organisation des Unternehmens ist in drei Bereiche gegliedert, die sich aus den Arbeitsabläufen ableiten. In den Kernprozessen Angebot, Infrastruktur und Betrieb werden die Dienstleistungen für die Kundinnen und Kunden erbracht. Die weiteren Prozesse Führung und Unterstützung schaffen die Voraussetzungen dazu.

Prozesslandschaft der VBG: Führung

- Direktion
- Führungsunterstützung

Kernprozesse

- Angebot
- Infrastruktur
- Betrieb

Unterstützungsprozesse

- Marketing und Kommunikation
- Finanzen
- Personal
- Dienste

Da die VBG als Management-Organisation aufgebaut ist, werden verschiedene Leistungen durch Partner ausgeführt. So werden beispielsweise die Fahrleistungen für Glattalbus und Glattalbahn durch ausgewählte Unternehmen erbracht.

Aktionäre

Die VBG ist eine Aktiengesellschaft unter Beteiligung der Gemeinden Bassersdorf, Boppelsen (seit 10.12.2014), Dällikon, Dänikon, Dietlikon, Dübendorf, Fällanden, Greifensee, Illnau-Effretikon, Kloten, Kyburg, Lindau, Nürensdorf, Opfikon, Otelfingen, Regensdorf, Rümlang, Volketswil, Wallisellen, Wangen-Brüttisellen, Weisslingen, der Stadt Zürich, des Kantons Zürich sowie der Privatperson Ruedi Lais.

Verwaltungsrat

- Renate Amstutz, Bern, Direktorin des Schweizerischen Städteverbandes
- René Huber, Kloten, Stadtpräsident Kloten, Präsident Verwaltungsrat
- Ruedi Lais, Wallisellen, Kantonsrat, Vizepräsident Verwaltungsrat
- Hans Jakob Schürch, Wädenswil, Controller
- Prof. Dr. Ulrich Weidmann, Zürich, ordentlicher Professor für Verkehrssysteme an der ETH Zürich

Geschäftsleitung

- Matthias Keller, Direktor
- Thomas Kreyenbühl, Leiter Angebot und Stv. Direktor
- Karin Faes, Leiterin Marketing und Kommunikation
- Urs Fiechter, Leiter Finanzen und Führungsunterstützung
- Marco Hardegger, Leiter Betrieb

- Gabriele Knecht, Leiterin Dienste und Personal
- Hannes Schneebeili, Leiter Infrastruktur und Gesamtprojektleiter Glattalbus

Transportbeauftragte Glattalbus

Furttal

- EUROBUS welti furrer AG, Regensdorf
Betriebsleitung Daniel Lonardi

Glattal

- EUROBUS welti furrer AG, Zürich (bis 13.12.2014), Bassersdorf (ab 14.12.2014)
Betriebsleitung Andreas Steinmann
- Maag Busbetrieb AG, Kloten
Betriebsleitung Pascal Padrutt

Effretikon/Glattal

- ATE Bus AG, Effretikon
Betriebsleitung Urs Christen

Effretikon/Volketswil

- Ryffel AG, Uster
Betriebsleitung Werner Ryffel (bis 31.10.2014), Gian Ryffel (ab 1.11.2014)
- Stadtbus Winterthur, Winterthur
Betriebsleitung Mario Fellner

Kooperationspartner Glattalbahn

- Verkehrsbetriebe Zürich VBZ, Zürich
Betriebsleitung Jürg Widmer

Revisionsstelle

- Hasli Audit AG, Niederhasli



Die VBG im Dialog

Abfahrt im Morgenrot

Im leuchtenden Morgenrot stehen zahlreiche Glattalbusse und eine Glattalbahn vor dem Flughafen Zürich nebeneinander. Oder die Glattalbusse sind im ersten Licht des Sonnenaufgangs vor dem Depot startklar aufgereiht. Und somit bereit, die täglich rund 99'000 Fahrgäste der VBG ans Ziel zu bringen. Diese beiden Bilder symbolisieren die Fahrzeugflotte der VBG und wurden als Plakatsujets gestaltet, welche auch im Jahr 2014 zum Einsatz kamen. Die gemeinsam mit dem Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) entwickelte Kampagne weist auf den dichten Takt und die vorzügliche Vernetzung der Linien der VBG hin. Im August sowie im Oktober waren die Plakate im ganzen Marktgebiet an zahlreichen Orten präsent.

Aufmerksamkeit im Strassenverkehr

An verschiedenen Strassenstellen entlang der Glattalbahn-Strecke wurde zudem eine Plakatserie im Zusammenhang mit der Sicherheit der Glattalbahn platziert. Seit 2013 wird jährlich mit den Standortgemeinden der Glattalbahn sowie mit kantonalen Partnern und der Kooperationspartnerin VBZ eine Präventionskampagne zum Thema Aufmerksamkeit durchgeführt. Dabei werden Plakate und Flyer unter dem Titel «Augen auf – sicher übers Tramgleis» eingesetzt. Nebst der Strassenplakatierung erhalten Firmen und Interessierte die Möglichkeit, Plakate und Flyer zu beziehen, um damit Mitarbeitende sowie Kundinnen und Kunden für das Thema zu sensibilisieren. Im Rahmen der Medienkonferenz zur zusätzlichen Sicherung von fünf Übergängen der Glattalbahn wurde zudem die Öffentlichkeit über die Präventionskampagne informiert.

Social-Media-Auftritt der VBG

Ende 2013 entschied sich die VBG, versuchsweise mit einem eigenen Auftritt in den sozialen Medien präsent zu sein und Interessierte über ausgewählte Portale mit Fakten, Wissenswerten und Hintergrund über Glattalbahn und Glattalbus zu versorgen. Nach sorgfältiger Aufbauarbeit wurden im Oktober 2014 Profile auf den Social-Media-Plattformen Facebook, Twitter und Google+ aufgeschaltet. Ziele der Aktivitäten in den sozialen Medien sind primär der direkte Dialog mit Kunden und Interessierten sowie die Pflege des Images der VBG. Vor Beginn der Aktivitäten wurden die Mitarbeitenden der VBG sowie der Transportbeauftragten mittels eines kurzen Social-Media-Leitfadens über die neuen Kommunikationsmodule informiert und worauf beim Veröffentlichen, Teilen und Kommentieren von «Posts» in den sozialen Medien zu achten ist. Die Facebook-Seite erfreut sich seit dem ersten Tag eines stetigen Wachstums und verzeichnete vier Monate nach dem Start rund 1000 Fans. Es zeigte sich schnell, dass die «Community» – also die Freunde, Interessierten und Fans der VBG – grundsätzlich positiv eingestellt ist und Beiträge der VBG gerne mit einem «Daumen hoch» quittiert. Zu den Themen, die beim Publikum besonders gut ankommen, gehören Archivbilder der VBG – beispielsweise vom Bau der Glattalbahn, aber auch Luftaufnahmen der Region oder Bilder von ehemaligen Haltestellen –, Bilder und Informationen zum Fuhrpark, aber auch Rätsel und Spiele. Im Oktober 2015 wird entschieden, ob das Pilotprojekt seine Ziele erreicht hat und der Auftritt in den sozialen Medien weitergeführt werden soll.

Samichlaus reist mit Glattalbahn und Glattalbus

Die traditionelle Dezember-Verteilaktion der VBG wurde in diesem Jahr mit einem Facebook-Wettbewerb verknüpft. Wer einen der attraktiven Preise gewinnen wollte, konnte auf einer Luftaufnahme der Region Glattpark die Fahrzeuge zählen, in denen der Samichlaus unterwegs war. Zu gewinnen gab es Gutscheine für ZVV-Tickets sowie Tageskarten, VBG-Taschenmesser und -Rucksackbeutel. Rund fünfzig Personen nahmen am Wettbewerb teil, und alleine in diesem Monat gewann die VBG knapp 500 neue «Fans».

Film und Fotos neues Buszentrum Glattal

Das neue Buszentrum Glattal wurde in den sozialen Medien mehrmals thematisiert und traf auf grosses Interesse der VBG-Fans. Als am 15. Dezember 2014 morgens kurz nach fünf Uhr die Busse das Depot verliessen, wurde dies mit Fotos und einem kurzen Film dokumentiert. Bereits nach einer Stunde hatte ein Grossteil der 50 Busse das Depot verlassen, um auf ihrem Kurs zu verkehren. Der Film ist auf YouTube zu sehen (Titel: «Inbetriebnahme Buszentrum Glattal»), und Film und Fotos wurden auch auf Facebook interessiert verfolgt: 2299 Facebook-Nutzer hatten die Bilder betrachtet.



Angebot Glattalbus und Glattalbahn

6

Pünktlichkeit

Seit 2012 wird die Pünktlichkeit aller Linien mit dem Leit-system erhoben. Im ZVV gilt eine Linie als pünktlich unterwegs, wenn sie weniger als 1 Minute zu früh sowie weniger als 2 Minuten zu spät unterwegs ist. Der Anteil der pünktlich verkehrenden Linien wird mit einem Prozentsatz angegeben. Dieser Prozentsatz bezieht sich auf alle gefahrenen Kurse pro Jahr. Im ZVV gelten beim Nahverkehr folgende Anforderungen an die Pünktlichkeit:

gut:	Wert > 85%
genügend:	Wert 80–85%
ungenügend:	Wert < 80%
Seit 2012 entwickelt sich die Pünktlichkeit der VBG positiv:	
2012:	81,5%
2013:	84,9%
2014:	85,8%

Die pünktlichste VBG-Linie ist mit 96,8% die Linie 737. Die eigentrasseerte Glattalbahn weist einen Pünktlichkeitswert von 91,5% auf und der Wert von Glattalbus liegt bei 83,0%. Die VBG wertet jährlich alle Linien hinsichtlich Pünktlichkeit aus und nimmt entsprechende Fahrzeitanpassungen vor. Halten sich die pünktlichkeitsrelevanten Faktoren wie Verkehrsaufkommen, Strassenverhältnisse, S-Bahn-Ankünfte, Billettkäufe, Baustellen und Chauffeure auf gleichbleibendem Niveau, ist die Pünktlichkeit hoch. In der realen VBG-Verkehrswelt sind solche Laborverhältnisse aber selten anzutreffen.

Fahrplanwechsel 14. Dezember 2014

In den geraden Fahrplanjahren findet jeweils der kleine Fahrplanwechsel statt. Die kundenrelevanten Fahrplanveränderungen der VBG waren deshalb im Jahr 2014 überschaubar. Für die Chauffeure der beiden Transportbeauftragten Maag Busbetrieb AG und EUROBUS weltfurrer AG, die bisher in Zürich im Depot Hagenholz arbeiteten, handelte es sich gleichwohl um einen grossen Fahrplanwechsel: Mit Inbetriebnahme des neuen Buszentrums Glattal in Bassersdorf änderten alle Depotfahrten. Der Wechsel verlief reibungslos, und am Montag, 15. Dezember 2014, dem ersten Werktag nach dem Fahrplanwechsel, nahmen alle 50 ausfahrenden Busse rechtzeitig den fahrplanmässigen Linienbetrieb auf.

Wichtigste Änderungen Glattal

Linie 748: Mo.–Fr. zusätzlicher Frühkurs um 6.00 Uhr ab Dietlikon. Zusätzlicher Kurs am späten Nachmittag um 16 Uhr ab Dietlikon.

Linie 765: Die Busse fahren ab Bassersdorf in Richtung Flughafen immer via Bahnhofstrasse.

Linie 768: Mo.–Fr. Verlängerung 10-Minuten-Takt bis 6.56 Uhr.

Linie 781: Inbetriebnahme der neuen Haltestelle Wright-Strasse.

Linie 787: Mo.–Fr. zusätzlicher Frühkurs um 5.59 Uhr ab Brüttsellen.

Keine Änderungen in den übrigen Regionen

In den Regionen Furttal, Effretikon und Volketswil wurden mit Ausnahme von minimalen Fahrzeitanpassungen keine substantiellen Angebotsveränderungen durchgeführt.

Regionale Verkehrskonferenz

Die Gemeinden des Kantons Zürich sind in 12 Regionalen Verkehrskonferenzen (RVK) organisiert. An den Sitzungen der RVK werden die Anliegen der Gemeinden zu allen Fragen des öffentlichen Verkehrs, insbesondere zu Fragen der Angebotsplanung, koordiniert und diskutiert. Im Rahmen des Fahrplanverfahrens übernehmen die RVK eine wichtige Rolle bei der Information und Kommunikation der geplanten Fahrplanänderungen. Die RVK tagen in der Regel zweimal pro Jahr.

Die VBG Verkehrsbetriebe Glattal AG führt für die RVK Glattal und Furttal das RVK-Sekretariat. Die Kernaufgaben des RVK-Sekretariats liegen in der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der RVK-Sitzungen.

Für die Sitzungsführung ist der RVK-Präsident zuständig. Der RVK-Präsident wird jeweils von den RVK-Delegierten gewählt. Im Furttal ist Marcel Rauschenbach und im Glattal André Ingold der aktuell gewählte RVK-Präsident. Der oder die RVK-Delegierte wird vom Gemeinde- bzw. Stadtrat gewählt. Jede Gemeinde kann einen RVK-Delegierten an die RVK abordnen. In der Regel ist der RVK-Delegierte der für das Ressort ÖV zuständige Gemeinde- bzw. Stadtrat.

Die RVK ist ein rein konsultatives Gremium und hat keinerlei Entscheidungskompetenz hinsichtlich Angebotsveränderungen. Diese liegt ausschliesslich bei der ZVV-Direktion und dem Verkehrsrat. Gleichwohl ist die RVK ein wichtiges Gremium, welches die bedeutenden ÖV-Themen der Region thematisiert.



Fahrgastzahlen

Marktgebiet VBG		Fahrgäste		Veränd. zu 2013	
Linie	Linienführung	2014	2013	(%)	(Zahlen)
Total VBG (exkl. ZVV-Nachtangebot)		29'733'000	28'387'000	4,7%	1'346'000
449	Buchs-Dällikon, Bhf. – Dällikon	65'000	65'000	0,0%	0
450	Otelfingen, Bhf. – Boppelsen, Hand	102'000	113'000	-9,7%	-11'000
451	Regensdorf, Zentrum – Adlikon b. R., Leematten	140'000	140'000	0,0%	0
452	Regensdorf, Zentrum – Moosächer	110'000	127'000	-13,4%	-17'000
453	Regensdorf-Watt, Bhf. – Adlikon b. R., Sonnhalde West	129'000	138'000	-6,5%	-9'000
455	Buchs-Dällikon, Bhf. – Linde – Buchs-Dällikon, Bhf.	80'000	86'000	-7,0%	-6'000
456	Regensdorf-Watt, Bhf. – Dielsdorf, Bhf.	264'000	260'000	1,5%	4'000
485	Buchs, Linde – Regensdorf-Watt, Bhf. – Zürich, Frankental	1'300'000	1'287'000	1,0%	13'000
491	Hüttikon – Regensdorf-Watt, Bhf. – Zürich, Zehntenhausplatz	801'000	820'000	-2,3%	-19'000
593	Regensberg, Dorf – Dielsdorf, Bhf. – Ruchwiesen	139'000	140'000	-0,7%	-1'000
Total Region Furttal		3'130'000	3'176'000	-1,4%	-46'000
10	Abschnitt Flughafen, Fracht – Leutschenbach (gemäss Linienkonzession)	2'898'000	2'450'000	18,3%	448'000
12	Flughafen, Fracht – Wallisellen, Bhf. – Bhf. Stettbach	3'941'000	3'930'000	0,3%	11'000
510	Flughafen, Bhf. – Rümlang, Bhf. (Einsatzbus)	39'000	35'000	11,4%	4'000
731	Flughafen, Bhf. – Kloten, Breitstr./Bhf. – Buchhalden	598'000	618'000	-3,2%	-20'000
732	Flughafen, Bhf. – Kloten, Bhf. – Egetswil, Dorf	538'000	570'000	-5,6%	-32'000
733	Flughafen, Bhf. – Kloten, Bhf. – Graswinkel	651'000	666'000	-2,3%	-15'000
734	Flughafen, Bhf. – Kloten, Zum Wilden Mann – Egetswil, Dorf	285'000	293'000	-2,7%	-8'000
735	Flughafen, Bhf. – Kloten, Bhf. – Händlen	339'000	294'000	15,3%	45'000
736	Im Rohr – Flughafen, Bhf. – Rega	219'000	211'000	3,8%	8'000
737	Flughafen, Bhf. – Kloten, Obstgartenstrasse	248'000	258'000	-3,9%	-10'000
742	Rümlang, Bhf. – Zürich, Seebach	422'000	355'000	18,9%	67'000
748	Dübendorf, Bhf. – Dietlikon, Bhf. – Hofwiesen	574'000	582'000	-1,4%	-8'000
749	Rebacherweg – Dietlikon, Bhf. – Hinentalstrasse	67'000	61'000	9,8%	6'000
752	Bhf. Stettbach – Dübendorf, Bhf. – Kunsteisbahn	1'259'000	1'303'000	-3,4%	-44'000
754	Dübendorf, Bhf. – Dübendorf, Kreuzbühl – Bhf. Stettbach	315'000	209'000	50,7%	106'000
759	Flughafen, Bhf. – Wallisellen, Bhf. – Dübendorf, Bhf. Nord – Wangen, Dorfplatz	2'027'000	1'957'000	3,6%	70'000
760	Bhf. Stettbach – Dübendorf, Bhf. – Gfenn	479'000	463'000	3,5%	16'000
761	Glattbrugg, Bhf. – Opfikon, Bhf. – Wallisellen, Frohheimstrasse	68'000	64'000	6,3%	4'000
762	Glattbrugg, Bhf. – Opfikon, Grätzli	283'000	291'000	-2,7%	-8'000
764	Glattbrugg, Bhf. – Rümlang, Industrie	49'000	47'000	4,3%	2'000
765	Flughafen, Bhf. – Bassersdorf, Bhf. – Dietlikon, Bhf./Bad	1'261'000	1'121'000	12,5%	140'000
766	Kloten, Bhf. – Industrie – Bassersdorf, Bhf.	62'000	70'000	-11,4%	-8'000
768	Flughafen, Bhf. – Glattbrugg, Post – Bhf. Oerlikon	2'999'000	2'725'000	10,1%	274'000
771	Wallisellen, Bhf. – Schäfligraben	356'000	371'000	-4,0%	-15'000
772	Sportzentrum – Wallisellen, Bhf. – Schulhaus Bürgli	353'000	330'000	7,0%	23'000
781	Bhf. Oerlikon – Glattbrugg, Giebeleichstr.	1'094'000	976'000	12,1%	118'000
787	Brüttisellen – Dietlikon, Bhf./Bad – Zürich, Luchswiesen	1'186'000	1'153'000	2,9%	33'000
796	Dietlikon, Bhf./Bad – Wangen, Dorfplatz	166'000	172'000	-3,5%	-6'000
797	Rümlang, Bhf. – Oberhasli	93'000	83'000	12,0%	10'000
Total Region Glattal		22'869'000	21'658'000	5,6%	1'211'000
640	Illnau, Bhf. – Weisslingen, Dorf – Dettenried	140'000	129'000	8,5%	11'000
650	Effretikon, Bhf. – Lindau – Kempththal, Bhf.	431'000	376'000	14,6%	55'000
652	Effretikon, Bhf. – Illnau, Bhf.	391'000	392'000	-0,3%	-1'000
655	Effretikon, Bhf. – Kyburg, Gemeindehaus	291'000	318'000	-8,5%	-27'000
658	Effretikon, Bhf. – Nürensdorf – Breite	46'000	51'000	-9,8%	-5'000
662	Effretikon, Bhf. – Eschikon – Brütten	49'000	58'000	-15,5%	-9'000
720	Schwerzenbach, Bhf. – Kindhausen – Effretikon, Bhf.	578'000	464'000	24,6%	114'000
721	Schwerzenbach, Bhf. – Volketswil, Hölzliwiesen – Eichstrasse	279'000	294'000	-5,1%	-15'000
725	Schwerzenbach, Bhf. – Volketswil – Uster, Bhf.	1'004'000	979'000	2,6%	25'000
726	Schwerzenbach, Bhf. – Volketswil, Hölzliwiesen – Dorf	367'000	330'000	11,2%	37'000
727	Schwerzenbach, Bhf. – Greifensee, Pfisterhölzli	158'000	162'000	-2,5%	-4'000
Total Region Effretikon/Volketswil		3'734'000	3'553'000	5,1%	181'000
ZVV-Nachtangebot		Fahrgäste		Veränd. zu 2013	
Total N45, N62, N72 und N78		48'510	45'980	5,5%	2'530

VBG-Fahrgastzahlen 2014

Im Jahr 2014 waren rund 29,7 Mio. Fahrgäste mit der VBG Verkehrsbetriebe Glatt AG unterwegs. Im Vergleich zum Vorjahr wurden rund 1,35 Mio. (+4,7%) mehr Fahrgäste befördert. Das grösste Wachstum verzeichnete die Linie 10 im Abschnitt Leutschenbach-Flughafen mit rund 450'000 Fahrgästen. Die Verdichtung auf den 7,5-Minuten-Takt während der Nebenverkehrszeiten sowie das anhaltende Siedlungswachstum im Glattpark führten zu einem Wachstum von über 18%. Auch die Buslinien 768 und 765 sind auf Wachstumskurs. Die Linie 768 ist mit rund 3 Mio. Fahrgästen die zweitstärkste Linie der VBG und legte wiederum 10% zu. Auf der Linie 765 führte die Erweiterung des 15-Minuten-Takts und die Verlängerung des 30-Minuten-Takts zu einem Wachstum von 12%.

Mittlerweile befördern bereits 10 VBG-Linien über 1 Mio. Fahrgäste:

VBG-Hitparade «Top 10»

1. Linie 12: 3,94 Mio.
 2. Linie 768: 3,00 Mio.
 3. Linie 10: 2,90 Mio.
 4. Linie 759: 2,03 Mio.
 5. Linie 485: 1,30 Mio.
 6. Linie 765: 1,26 Mio.
 7. Linie 752: 1,26 Mio.
 8. Linie 787: 1,19 Mio.
 9. Linie 781: 1,09 Mio.
 10. Linie 725: 1,00 Mio.
- Total 18,97 Mio.**

Fazit

Die Top-10-Linien befördern 64% aller Kundinnen und Kunden der VBG.





Infrastruktur Glattalbus und Glattalbahn

Betreuung der Infrastruktur

Damit die Infrastruktur der VBG sicher, zuverlässig und komfortabel in Betrieb steht, braucht es die volle Aufmerksamkeit von vielen internen Stellen und externen Beauftragten. Auch im Jahr 2014 konnten die Anlagen auf einem guten Niveau betrieben werden. Im Systemaudit durch das Bundesamt für Verkehr (BAV) mussten keinerlei Auflagen zum Betrieb der Infrastruktur entgegengenommen werden.

Sicherheitsmanagementsystem

Aufgrund der Übernahme europäischen Rechts im Eisenbahnwesen muss jedes Eisenbahnunternehmen künftig alle fünf Jahre eine Sicherheitsgenehmigung beim BAV beantragen. Basis dafür ist die Beschreibung der Organisation der Sicherheit. Diese Grundlagenarbeit wurde im Jahr 2014 ausgeführt. Der Antrag um Sicherheitsgenehmigung wurde dem BAV Anfang 2015 eingereicht.

Stellungnahmen zu Verordnungen und Normen

Die VBG ist meist eingeladen, bei Änderungen im umfangreichen Vorschriften- und Normenpaket im Eisenbahnwesen Stellung zu beziehen. Im letzten Jahr wurden rund ein Dutzend Stellungnahmen zu den verschiedensten Regelungen abgegeben. Es geht darin primär um das Einbringen der Interessen der VBG, im weiteren Sinn aber auch um die Interessen der ÖV-Branche als eines Ganzen. Hierzu werden Stellungnahmen durch den Verband öffentlicher Verkehr gesammelt und gebündelt eingereicht, um das Gewicht zu erhöhen.

Verschiedene Projekte

Die Palette an Projekten war auch im Jahr 2014 vielfältig. Folgende Projekte konnten abgeschlossen werden: Vereinheitlichung/Fernsteuerung des Fahrstromsystems, Sanierung eines Gleisabschnitts infolge Setzung durch eine Nachbarbaustelle, Erstellen von Schienenfugen, neues Fahrer-WC beim Bahnhof Dietlikon, Ausrüstung Bahnhof Dübendorf mit Abfahrtsanzeiger, neuer Bahnübergang beim Glattpark, Aktualisierung Sicherheitskonzept und -vorschriften Infrastruktur Glattalbahn.

In verschiedenen Projekten wurden im letzten Jahr Meilensteine gesetzt. So starteten Vor- oder Bauprojekte im Projekt «Schranken» entlang der Glattalbahn und im Zusammenhang mit der Erstellung von «The Circle» bei zwei neuen Bahnübergängen im Bereich Zürich Flughafen.

Schadenfälle/Vandalismus

Die Behebung von Schäden gehört zum Alltag. Oft sind es unabsichtlich herbeigeführte Schäden, ab und zu werden die Anlagen jedoch Ziel von Vandalen. Die Nulltoleranzstrategie bewährt sich weiterhin und ist effizient. Im Bereich Graffiti beispielsweise konnte die VBG den Aufwand für deren Behebung in den letzten vier Jahren mehr als halbieren. Dies dank konsequenten, sofortigen Eingreifens. Die konstant hohe Qualität und Sauberkeit der Anlagen im Publikumsbereich erhöht die Schwelle für potenziellen Vandalismus.

Neue Billettenwerter entlang der Glattalbahn

Seit Inbetriebnahme der Glattalbahn in den Jahren 2006–2010 steht pro Haltestelle in der Regel ein Billettautomat zur Verfügung. Aufgrund der hohen Fahrgastfrequenzen und der damit zusammenhängenden geäusserten Bedürfnisse wurden bei einem Teil der Haltestellen im Jahr 2014 zusätzliche Billettenwerter installiert. So brauchen unsere Kundinnen und Kunden mit einer Mehrfahrtenkarte nicht mehr die Gleise zu queren für das Entwerfen des Tickets. Ende 2015 werden die Entwerter fertig eingebaut sein und die bestehenden Billettautomaten ergänzen.

Der neue Entwerter fügt sich formschön in die bestehende Warthalle ein, ohne als Fremdkörper zu wirken. Dies hat auch positive Auswirkungen auf potenzielle Schäden durch Vandalismus. Der Umbaufwand konnte dank des modularen Aufbaus der Warthalle tief gehalten werden.





Betrieb Glattalbus und Glattalbahn

Neue Busse – neue Technologien

Zurzeit sind für die Kundinnen und Kunden der VBG 128 Fahrzeuge unterwegs. Davon verkehren 21 Cobras auf dem Netz der Glattalbahn, 16 Gelenk- und 91 Standardbusse auf den Glattalbus-Linien. Bereits im Jahr 2013 konnten zahlreiche Fahrzeuge der Busflotte erneuert werden, was für die Fahrgäste nebst mehr Platz auch zusätzlichen Komfort bedeutete. Die Modernisierung der Flotte wurde im letzten Jahr fortgesetzt, und es konnten weitere acht neue Glattalbusse in Betrieb genommen und zehn für die Auslieferung im Jahr 2015 bestellt werden. Der VBG ist es ein wichtiges Anliegen, dass ihre Fahrzeuge so ökologisch wie möglich unterwegs sind. Deshalb fährt die Glattalbahn mit Strom aus erneuerbaren Energien, und bei der Busbeschaffung wird auf die Euro-6-Norm sowie auf aktuelle Technologien gesetzt.

Aus diesem Grund wurde bereits im Frühling 2011 ein Hybridbus beschafft. Nachdem dieser nun einige Jahre erfolgreich in Betrieb ist, wird bei der derzeitigen Neubeschaffung ebenfalls die Hybridtechnologie berücksichtigt. Dafür ist ein Gelände mit Stop-and-go-Verkehr am besten geeignet, was beim Einsatz auf der Linie zu berücksichtigen ist. Für den Beschaffungsentscheid eine Rolle spielte zudem, dass sich die Hybridbus-Technologie in den letzten Jahren weiterentwickelt hat und der Einsatz von Diesel- und Elektromotor noch besser aufeinander abgestimmt ist. Damit sollten je Fahrzeug Treibstoffeinsparungen bis zu 30 Prozent möglich sein. Bestellt wurden vier Hybridbusse der neuesten Generation. Per Ende 2015 entsprechen rund 70 Prozent der Glattalbus-Flotte dem EEV-Standard oder der Euro-6-Norm.

Neue Garagierung

Zusätzliche Busse benötigen auch mehr Platz. Die Glattalbusse, die in der Flughafenregion unterwegs sind, haben diesen im neuen Buszentrum Glattal in Bassersdorf erhalten. Seit dem Fahrplanwechsel vom 14. Dezember 2014 sind 58 Glattalbusse dort stationiert. Sie verliessen am Samstag ihren bisherigen Platz in den Depots Hagenholz in Zürich und Sonnental in Dübendorf und steuerten nach Betriebsschluss zum ersten Mal den neuen Standort an. Gebaut wurde das Depot von EUROBUS welti furrer AG im Rahmen eines «Public-Private-Partnership»-Modells zusammen mit der VBG Verkehrsbetriebe Glattal AG und dem Zürcher Verkehrsverbund ZVV. Damit ist sichergestellt, dass langfristig genügend Stellplätze für die Glattalbus-Flotte zu wirtschaftlich attraktiven Konditionen zur Verfügung stehen.

Die moderne Infrastruktur im Buszentrum ermöglicht reibungslose Abläufe. Sämtliche Daten – von der Fahrleistung bis zur Betankung – werden automatisch erfasst, was für die Fahrdienstmitarbeitenden Zeitersparnis bedeutet. Ausserdem werden die Busse so geparkt, dass Manöver unnötig sind. Dadurch wird das Risiko von Blechschäden an den Fahrzeugen minimiert. Zwei Waschanlagen erleichtern die tägliche Aussen- und die regelmässige Intensivreinigung. Dank einer Regenwasser- und Wasseraufbereitungsanlage wird dafür praktisch kein Trinkwasser verbraucht.

Auch für die Fahrdienstmitarbeitenden ist gut gesorgt, so sind im neuen Gebäude helle und ansprechende Pausenräume mit Garderoben sowie Verpflegungsmöglichkeiten vorhanden.

Zürich Openair 2014

Auch im Jahr 2014 strömten zahlreiche Open-Air-Besucherinnen und Besucher nach Rümlang. Sowohl An- als auch Abreise gestalteten sich problemlos. Die Konzertbesucher konnten dazu die Bahnhöfe Glattbrugg oder Opfikon nutzen und gelangten nach einem kurzen Spaziergang aufs Festivalgelände. Mit den Glattalbahn-Linien 10 und 12 erfolgte die An- oder Abreise via Haltestelle Rümlang, Bäuler. Für die Rückreise verkehrten nebst dem ZVV-Nachnetz auch Extrazüge in Richtung Zürich HB. Für einen reibungslosen Ablauf sorgten einerseits die Kundenlenker, die am Bahnhof Glattbrugg vor Ort waren, und andererseits die zentral platzierten Wegweiser, welche die Musikfans in Richtung Open Air wiesen. Zudem war zusätzlich zu den Kundenlenkern am Bahnhof Glattbrugg und entlang der Glattalbahn, zwischen Bahnhof Glattbrugg und der Haltestelle Rümlang, Bäuler, Sicherheitspersonal im Einsatz. Und das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite, bis auf den Sonntag konnten die Besucherinnen und Besucher sommerliche Temperaturen geniessen.

Betriebsdaten

VBG

Die VBG betreibt ein leistungsfähiges öffentliches Nahverkehrsnetz im nördlichen Agglomerationsraum von Zürich und entwickelt dieses – als Teil des Gesamtverkehrssystems – organisch weiter. Die VBG gehört den Gemeinden im Marktgebiet und dem Kanton Zürich. Der Geschäftssitz befindet sich in unmittelbarer Nähe der Bahnhöfe Glattbrugg und Opfikon.
Anzahl Beschäftigte:
15 Vollzeitstellen

Glattalbus

Die Fahrleistungen für den Glattalbus werden durch Transportbeauftragte erbracht. Die beauftragten sechs Unternehmen haben diese Dienstleistung mit 107 Bussen, auf 47 Linien und 284 Streckenkilometern erbracht.

Glattalbahn

Der Betrieb der beiden Glattalbahn-Linien wird durch den Kooperationspartner Verkehrsbetriebe Zürich VBZ erbracht. Für die Glattalbahn-Linien 10 und 12 sind insgesamt 21 Fahrzeuge im Einsatz. Davon sind vier Fahrzeuge als Reserve vorgesehen, drei für die Linie 10 und eines für die Linie 12. Insgesamt verkehren 18 Fahrzeuge im VBG-Design.

Glattalbus und Glattalbahn

	2014	2013	2012	2011
Fahrgäste (Total)	29,7 Mio.	28,4 Mio.	27,4 Mio.	25,8 Mio.
■ Glattalbus	22,9 Mio.	22,0 Mio.	21,3 Mio.	20,4 Mio.
■ Glattalbahn*	6,8 Mio.	6,4 Mio.	6,1 Mio.	5,4 Mio.
Personenkilometer	77,2 Mio.	73,2 Mio.	70,1 Mio.	66,0 Mio.
■ Glattalbus	54,2 Mio.	52,3 Mio.	50,9 Mio.	48,2 Mio.
■ Glattalbahn*	23,0 Mio.	20,9 Mio.	19,2 Mio.	17,8 Mio.
Anzahl Linien	49	49	50	50
■ Glattalbus	47	47	48	48
■ Glattalbahn	2	2	2	2
Streckenlänge	296,7 km	296,7 km	304,7 km	290,7 km
■ Glattalbus	284 km	284 km	292 km	278 km
■ Glattalbahn	12,7 km	12,7 km	12,7 km	12,7 km
Anzahl Fahrzeuge				
■ Transportbeauftragte, Fahrzeuge Glattalbus	107	100	100	98
■ Kooperationspartner, Fahrzeuge Glattalbahn	21	21	21	21
Wagenkilometer	8,43 Mio.	8,33 Mio.	8,33 Mio.	7,72 Mio.
■ Glattalbus	7,3 Mio.	7,3 Mio.	7,3 Mio.	6,69 Mio.
■ Glattalbahn*	1,14 Mio.	1,03 Mio.	1,03 Mio.	1,03 Mio.
Angefahrte Haltestellen	411	409	408	397
■ Glattalbus	390	388	387	376
■ Glattalbahn	21	21	21	21
Anzahl Beschäftigte				
bei den Transportbeauftragten (Vollzeitstellen, ohne Stadtbus Winterthur und ohne Kooperationspartner VBZ)	261	254	245	237

* Angaben gemäss VBG-Linienkonzessionen

Alle Angaben ohne Nachtnetzlinien



Finanzielle Berichterstattung

Bemerkungen zur Jahresrechnung 2014

Die VBG kann wiederum auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Mit CHF 91'669.– konnte ein erfreulicher Gewinn erwirtschaftet werden.

Das Leistungsentgelt des ZVV ist um 10,5% auf CHF 71,34 Mio. angestiegen. Das Wachstum ist dabei auf den Leistungsausbau aus dem Fahrplanverfahren (+ CHF 2,5 Mio.) und Sonderabschreibungen bei den Bussen (+ CHF 4,2 Mio.) zurückzuführen. Die weiteren Ertragspositionen zeigen keine grossen Schwankungen zum Vorjahr. Einzig unter der Position übrige Erträge ist infolge Schadenersatzzahlungen durch Dritte ein Anstieg um CHF 0,32 Mio. zu verzeichnen. Der Bruttoertrag beläuft sich damit auf CHF 74,81 Mio. – den höchsten in der Geschichte der VBG.

Da sämtliche Nebenerträge an den ZVV abgeliefert werden, ergibt sich ein Nettoertrag von CHF 71,34 Mio.

Der Aufwand für die Fahraufträge ist parallel zum Leistungsentgelt (erweiterter Leistungsumfang und Sonderabschreibungen) auf CHF 60,17 Mio. (+9,8%) angewachsen. Nur die Nachkalkulation und dort vor allem die tieferen Treibstoffpreise haben kostendämpfend gewirkt. Der Bruttogewinn beläuft sich damit auf CHF 11,18 Mio. und liegt CHF 1,36 Mio. höher als im Vorjahr.

Der Personalaufwand ist um CHF 0,20 Mio. auf CHF 2,44 Mio. gestiegen. Eine zusätzliche Stelle, höhere Sozialversicherungsbeiträge, tiefere Rückerstattungen von Sozialversicherungen sowie die Stagnation der Veränderungen bei den Rückstellungen für Ferienguthaben haben gemeinsam dazu beigetragen.

Beim Raumaufwand haben die einmaligen Kosten für den Büroumbau um CHF 0,08 Mio. höher zu Buche geschlagen, was aber durch den deutlich tieferen Marketing- und Büraufwand (– CHF 0,34 Mio.) mehr als kompensiert wird. Effiziente Mittelbewirtschaftung und Nutzung von Synergien sind hier die Stichworte für den Minderaufwand. Steigende Kosten für Erhaltung und Betrieb des Leitsystems und der Glattalbahn-Infrastruktur sowie der Start des Projekts «Schranken» haben den Betriebsaufwand auf CHF 6,99 Mio. (Vorjahr CHF 5,73 Mio.) anwachsen lassen.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen liegt trotz allen diesen Mehraufwendungen mit CHF 0,74 Mio. um CHF 0,16 Mio. (+27,2%) höher als 2013.

Die Abschreibungen hingegen haben sich auf CHF 0,64 Mio. erhöht. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern liegt deshalb mit CHF 0,10 Mio. nur noch leicht über dem Vorjahreswert (CHF 0,06 Mio.).

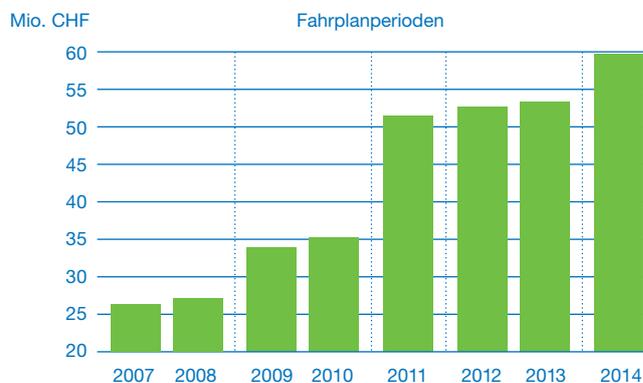
Das Finanzergebnis (Aufwandüberschuss von CHF 0,01 Mio.) liegt im Rahmen von 2013 und es resultiert ein betriebliches Ergebnis vor Steuern von CHF 0,09 Mio.

Da keine ausserordentlichen Positionen und direkte Steuern angefallen sind, stellt dies zugleich das Jahresergebnis dar.

Der Jahresgewinn des Vorjahres (CHF 0,045 Mio.) wird damit auf tiefem Niveau verdoppelt.

Geldfluss, Aufwendungen und Erträge

Der Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) entschädigt die VBG gemäss Transportvertrag für alle Aufwendungen im Zusammenhang mit den Aufgaben als marktverantwortliches Unternehmen und den Fahrleistungen der Transportbeauftragten. Im Gegenzug fallen dem ZVV der gesamte Verkehrsertrag und alle Nebenerträge zu. Die Transportbeauftragten liefern den Verkehrsertrag direkt dem ZVV ab, er fliesst nicht in die Ertragsrechnung der VBG ein. Die Nebenerträge werden periodisch dem ZVV abgeliefert. Durch striktes Kostenmanagement kann die VBG einen Leistungsentgeltsüberschuss (Jahresgewinn) erwirtschaften und damit Reserven aufbauen.



Leistungsentgelt für das Regelangebot (Fahraufträge)

Erfolgsrechnung 2014

Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnung gibt einen zeitraumbezogenen Einblick in den Geschäftsgang eines Unternehmens zwischen den Abschlussstichtagen. Die Erfolgsrechnung der VBG wird als gestaffelte Darstellung präsentiert.

Gewinnverwendung

Gemäss Richtlinie für die Finanzierung der Verkehrsunternehmen im ZVV kann der Jahresgewinn nach § 25 Abs. 2 des Gesetzes über den öffentlichen Personenverkehr (PVG) den gebundenen und freien Spezialreserven zugewiesen werden.

Abgeltungsberechtigte Linien des regionalen Personenverkehrs (RPV)

Im Geschäftsbericht 2013 wurde darauf hingewiesen, dass die Nachführung der Spezialreserve nach Art. 36 PBG erst im nächsten Geschäftsjahr erfolgen kann. Aus der Angebotsvereinbarung Nr. 0560/2 für das Fahrplanjahr 2013 resultiert für die abgeltungsberechtigten Linien des RPV für die VBG ein Verlust von CHF 569'180.-. Dieser Verlust wird innerhalb der Spezialreserven im Eigenkapital durch entsprechende Zuweisung an die Spezialreserven gemäss § 25 PVG resp. Belastung der Spezialreserven nach Art. 36 PBG verbucht. Diese Nachführung ist der Generalversammlung zur Kenntnis zu bringen; sie kann jedoch nicht darüber befinden.

ERFOLGSRECHNUNG

	2014 CHF	2013 CHF
Leistungsentgelt ZVV	71'345'412	64'568'280
Betriebsbesorgungen für Dritte im ZVV	15'500	31'000
Infrastrukturbenützungsgebühren	682'273	670'647
Leistungen für Dritte nicht ZVV	16'787	19'485
Pacht-, Miet- und Werbeerträge	494'784	468'104
Übrige Erträge	2'256'899	1'934'066
Bruttoertrag	74'811'655	67'691'582
Ablieferungen an ZVV	-3'466'733	-3'077'657
Nettoertrag	71'344'922	64'613'925
Fahraufträge	-60'165'071	-54'797'407
Bruttogewinn	11'179'851	9'816'518
Personalaufwand	-2'440'353	-2'239'351
Raumaufwand	-233'002	-147'155
Betriebsaufwand	-6'992'656	-5'734'070
Marketing- und Büroaufwand	-770'547	-1'111'600
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen	743'293	584'342
Abschreibungen	-637'632	-528'546
Ergebnis vor Zinsen und Steuern	105'661	55'796
Finanzaufwand	-14'482	-14'484
Finanzertrag	490	207
Betriebliches Ergebnis vor Steuern	91'669	41'519
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand	0	-2'253
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	0	5'633
Ergebnis vor Steuern	91'669	44'899
Direkte Steuern	0	0
Jahresgewinn	91'669	44'899
GEWINNVERWENDUNG	31.12.2014 CHF	31.12.2013 CHF
Gewinnvortrag	0	0
Jahresgewinn	91'669	44'899
Zuweisungen gemäss Art. 36 PBG zur Kenntnis der Generalversammlung aus Leistungsentgelt 2012 (Verlust):		
Zuweisung Spezialreserve gemäss § 25 PVG	0	958'410
Belastung Spezialreserve nach Art. 36 PBG	0	-958'410
Zuweisungen gemäss Art. 36 PBG zur Kenntnis der Generalversammlung aus Leistungsentgelt 2013 (Verlust):		
Zuweisung Spezialreserve gemäss § 25 PVG	569'180	0
Belastung Spezialreserve nach Art. 36 PBG	-569'180	0
Zur Verfügung der Generalversammlung	91'669	44'899
Veränderung Reserven eigene Aktien	10'000	0
./. Zuweisung in die gesetzlichen Reserven (gebundene Spezialreserven gem. § 25 PVG)	-62'000	-30'000
./. Zuweisung in die freien Spezialreserven	-39'669	-14'899
Vortrag auf neue Rechnung	0	0

Bilanz per 31. Dezember 2014

AKTIVEN	Anhang	CHF	CHF
		31.12.2014	31.12.2013
Flüssige Mittel		5'399'795	850'416
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		3'218'045	6'285'347
Übrige kurzfristige Forderungen	B2	2'358'355	4'927'033
Anlagen in Arbeit Infrastruktur	B1	0	922'447
Aktive Rechnungsabgrenzungen		1'279'870	500'905
Umlaufvermögen		12'256'065	13'486'148
Anlagen und feste Einrichtungen		2'748'238	2'862'458
Fahrzeuge		1	1
Mobilien		2'856'001	3'379'413
Anlagevermögen		5'604'240	6'241'872
Total Aktiven		17'860'305	19'728'020

PASSIVEN	CHF	CHF	
	31.12.2014	31.12.2013	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5'424'716	6'590'332	
Passive Rechnungsabgrenzungen	309'293	218'526	
Kurzfristiges Fremdkapital	5'734'009	6'808'858	
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	792'000	1'057'412	
Darlehen bedingt rückzahlbar	B3	3'700'908	3'700'908
A-fonds-perdu-Beiträge und Rücklagen	B2	5'353'380	5'982'503
Langfristiges Fremdkapital	9'846'288	10'740'823	
Aktienkapital	230'000	230'000	
Gesetzliche Reserve für eigene Aktien	14'000	14'000	
Gesetzliche Reserven gebunden gemäss § 25 PVG	2'257'410	1'269'000	
Gesetzliche Reserven gebunden nach Art. 36 PBG	-958'410	0	
Freie Spezialreserven	649'339	634'440	
Jahresgewinn	91'669	44'899	
Eigene Kapitalanteile	-4'000	-14'000	
Eigenkapital	2'280'008	2'178'339	
Total Passiven	17'860'305	19'728'020	

Bilanz

Die Bilanz bringt die finanzielle Lage des Unternehmens am Abschlussstichtag zum Ausdruck. Wie bei den meisten Unternehmen fällt dieser auch bei der VBG auf den 31. Dezember.

Umstellung Darstellung neues Rechnungslegungsrecht (Anpassungen 2013)

Die Gliederung der Bilanz ist nach den Normen von Art. 957 ff. OR umgestellt. Aus Gründen der Vergleichbarkeit sind die Vorjahreszahlen nach den gleichen Kriterien bilanziert. Deshalb weicht die Gliederung der Vorjahreszahlen von der ursprünglichen Jahresrechnung 2013 ab.

Bilanzentwicklung

Die Investitionen der Glattbahn sind weiterhin in der Bilanz spürbar. Im Berichtsjahr wurde in der Etappe 1B noch etwas mehr als CHF 1 Mio. investiert (Vorjahr gut CHF 4 Mio.).

Hinweis zum Anlagevermögen

Da alle Anlagen im Eigentum der VBG aktiviert und gemäss Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmungen (RKV) entsprechend wertberichtigt werden, erscheint in der Bilanz nur noch der Buchwert (vgl. Hinweise Seiten 16 und 17).



Anlagen- und Abschreibungsrechnung 2014

Hinweise zur Anlagenrechnung

Die Grundlagen sind in der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmungen (RKV) festgelegt. Die Anlagenrechnung wird nach dem Bruttoprinzip und differenziert nach der Art der Finanzierung geführt. Zugänge und Abgänge im Berichtsjahr werden gesondert ausgewiesen. Zudem wird nach den Sparten Infrastruktur (Anlagenklasse Anlagen und feste Einrichtungen) und Betrieb (Anlagenklassen Fahrzeuge und Mobilien) unterschieden. Die Anlagenrechnung der Sparte Infrastruktur basiert auf den definitiven Abrechnungen der ersten und der zweiten Etappe sowie der aktualisierten vorläufigen Abrechnung der dritten Etappe der Glattalbahn. Sie umfasst die im Eigentum der VBG verbleibenden Anlagenteile. Darunter sind im Wesentlichen die Anlagen der Bahntechnik (Gleisoberbau, Gleichrichter-kavernen, Energieversorgung, Fahrleitung, Kommunikationseinrichtungen, Haltestelleninfrastruktur) zu verstehen. Die Anlagenrechnung der Sparte Betrieb umfasst die Fahrzeuge und Raumausstattungen sowie die Verkaufsgeräte und das Fahrgastinformationssystem.

ANLAGENRECHNUNG

Anlagenklassen	Bestand	Zugang	Abgang	Bestand
	Jahresanfang 2014 CHF	im Laufe Jahr 2014 CHF	im Laufe Jahr 2014 CHF	Jahresende 2014 CHF
ANLAGEN	259'501'503	1'853'764	0	261'355'267
Anlagen und feste Einrichtungen	255'390'689	1'853'764	0	257'244'453
Grund und Rechte	7'004'981	1'034'890	0	8'039'871
Aufwendungen für Grundstücke	5'858'339	1'034'890	0	6'893'229
Entschädigungen aller Art	1'146'642	0	0	1'146'642
Unterbau	23'210'661	109'766	0	23'320'427
Gleichrichterkavernen	9'395'435	54'883	0	9'450'318
Kabelkanäle	13'815'226	54'883	0	13'870'109
Oberbau	79'787'601	109'765	0	79'897'366
Gleisoberbau	79'787'601	109'765	0	79'897'366
Hochbau	105'215'876	428'016	0	105'643'892
Kunstabbauten	79'217'266	312'789	0	79'530'055
Stützkonstruktionen	4'090'552	36'589	0	4'127'141
Haltestellen	21'908'058	78'638	0	21'986'696
Feste Einrichtungen	14'764'177	165'067	0	14'929'244
Energieversorgung	14'764'177	165'067	0	14'929'244
Einrichtungen Zugförderung	25'407'393	6'260	0	25'413'653
Einrichtungen für die elektr. Zugförderung (Fahrleitung)	15'046'368	3'130	0	15'049'498
Fernmeldeanlagen (Kommunikation)	10'361'025	3'130	0	10'364'155
Fahrzeuge	1	0	0	1
Strassenfahrzeuge	1	0	0	1
Personenwagen	1	0	0	1
Mobilien	4'110'813	0	0	4'110'813
Raumausstattungen	1	0	0	1
Mobiliar	1	0	0	1
Automaten für Distribution und Fahrausweiskontr.	2'582'189	0	0	2'582'189
Billettautomaten und Fahrzeugverkaufsgaräte	2'582'189	0	0	2'582'189
Informatik	1'528'623	0	0	1'528'623
Fahrgastinformationssystem	1'528'623	0	0	1'528'623



ABSCHREIBUNGSRECHNUNG

Anlagenklassen	Bestand	Zugang	Abgang	Bestand	BUCHWERT
	Jahresanfang 2014 CHF	im Laufe Jahr 2014 CHF	im Laufe Jahr 2014 CHF	Jahresende 2014 CHF	
ABSCHREIBUNGEN	253'259'631	2'491'396	0	255'751'027	5'604'240
Anlagen und feste Einrichtungen	252'528'231	1'967'984	0	254'496'215	2'748'238
Grund und Rechte	6'482'117	1'034'890	0	7'517'007	522'864
Aufwendungen für Grundstücke	5'335'475	1'034'890	0	6'370'365	522'864
Entschädigungen aller Art	1'146'642	0	0	1'146'642	0
Unterbau	22'833'804	118'610	0	22'952'414	368'013
Gleichrichterkaavernen	9'238'880	58'564	0	9'297'444	152'874
Kabelkanäle	13'594'924	60'046	0	13'654'970	215'139
Oberbau	78'786'361	165'778	0	78'952'139	945'227
Gleisoberbau	78'786'361	165'778	0	78'952'139	945'227
Hochbau	104'795'124	446'010	0	105'241'134	402'758
Kunstabauten	79'095'620	315'644	0	79'411'264	118'791
Stützkonstruktionen	4'040'008	37'790	0	4'077'798	49'343
Haltestellen	21'659'496	92'576	0	21'752'072	234'624
Feste Einrichtungen	14'573'153	176'168	0	14'749'321	179'923
Energieversorgung	14'573'153	176'168	0	14'749'321	179'923
Einrichtungen Zugförderung	25'057'672	26'528	0	25'084'200	329'453
Einrichtungen für die elektr. Zugförderung (Fahrleitung)	14'955'197	8'573	0	14'963'770	85'728
Fernmeldeanlagen (Kommunikation)	10'102'475	17'955	0	10'120'430	243'725
Fahrzeuge	0	0	0	0	1
Strassenfahrzeuge	0	0	0	0	1
Personenwagen	0	0	0	0	1
Mobilien	731'400	523'412	0	1'254'812	2'856'001
Raumausstattungen	0	0	0	0	1
Möbiliar	0	0	0	0	1
Automaten für Distribution und Fahrausweiskontr.	260'189	258'000	0	518'189	2'064'000
Billettautomaten und Fahrzeugverkaufsgaräte	260'189	258'000	0	518'189	2'064'000
Informatik	471'211	265'412	0	736'623	792'000
Fahrgastinformationssystem	471'211	265'412	0	736'623	792'000

Hinweise zur Abschreibungsrechnung

Die Grundlagen sind in der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmungen (RKV) festgelegt. Die Abschreibungsrechnung wird nach dem Bruttoprinzip und differenziert nach der Art der Finanzierung geführt. Zudem wird nach den Sparten Infrastruktur und Betrieb unterschieden. Die Abschreibungen werden gleichmässig über die Nutzungsdauer verteilt. Die Abschreibungsrechnung basiert auf der Anlagenrechnung und der Festlegung der wahrscheinlichen Nutzungsdauern. Alle aktivierten Anlageanteile, die mit A-fonds-perdu-Beiträgen finanziert wurden, sind erfolgsneutral zu 100% abgeschrieben resp. wertberichtigt worden. Demgegenüber sind die Abschreibungen aller aktivierten Anlageanteile, die mit (bedingt rückzahlbarem) Darlehen finanziert wurden, mit den entsprechenden Prozentsätzen der Nutzungsdauern berechnet und kumuliert der Erfolgsrechnung belastet worden.

Buchwert

Der Buchwert berechnet sich aus der Differenz zwischen Anlagenrechnung und Abschreibungsrechnung und beläuft sich per Ende 2014 auf CHF 5,60 Mio.

Anhang

Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962), erstellt.

Die Rechnungslegung erfordert vom Verwaltungsrat Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen könnten. Der Verwaltungsrat entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnützung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Zum Wohle der Gesellschaft können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzips Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftlich benötigte Ausmass hinaus gebildet werden.

31.12.2014 31.12.2013 DETAILANGABEN ZUR BILANZ (alle Angaben in CHF)

B1 – Anlagen in Arbeit Infrastruktur (Glattalbahn)

Es sind folgende Teilrealisierungen aus den Anlagen in Arbeit Infrastruktur abgerechnet worden:

Glattalbahn-Etappe 1B	1'263'757	4'299'176
-----------------------	-----------	-----------

Mittelflussrechnung Anlagen in Arbeit Infrastruktur (Zusammenfassung)

Investitionen Anlagen in Arbeit	-1'727'454	-4'309'340
Abgang Anlagen nach Fertigstellung	2'653'763	17'444'915
Veränderung Forderungen	-697'888	232
Veränderungen spezielle Forderungen	7'641'936	-6'271'322
Veränderungen aktive Abgrenzungen	-800'000	0
Veränderungen kurzfrist. Verbindlichkeiten	229'637	0
Veränderungen spezielle Kreditoren	-1'350'181	308'479
Veränderungen passive Abgrenzungen	-6'309	-141'928
Veränderungen langfrist. Fremdkapital	-2'986'515	-11'538'594
Summe Veränderung flüssige Mittel	2'956'989	-4'507'558
Effektive Veränderung flüssige Mittel	2'956'989	-4'507'558

B2 – A-fonds-perdu-Beiträge und Rücklagen Glattalbahn-Etappe 1B

Schweiz. Eidgenossenschaft	-2'357'391	-4'925'515
Kanton Zürich	4'899'008	5'530'884
Rücklagen	454'372	451'619
Total netto	2'995'989	1'056'988

Die Konti mit Aktivsaldo sind in der Bilanz in der Position «übrige kurzfristige Forderungen» enthalten.

B3 – Darlehen bedingt rückzahlbar Glattalbahn-Etappe 1A1

Schweiz. Eidgenossenschaft	3'230'330	3'230'330
Kanton Zürich	470'578	470'578
Total	3'700'908	3'700'908

Die Darlehen sind zinslos gewährt. Die Rückzahlung wird durch das Bundesamt für Verkehr und den Kanton Zürich bestimmt.

WEITERE VOM GESETZ VERLANGTE ANGABEN

Verrechnungsverbot

Die Zinserträge aus den flüssigen Mitteln der Glattalbahn sind gemäss Verordnung des Bundes als Rücklagen zu buchen. Nachfolgende Zinserträge sind nicht über die Erfolgsrechnung verbucht: In Rücklagen (Passiven) verbuchte Zinserträge (CHF)

	2'753	4'337
--	-------	-------

Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

Über 10 bis 50	X	X
----------------	---	---

Eigene Anteile

Anzahl eigener Anteile	4	14
Erwerb eigener Anteile (Anz.)	0	0
Durchschnittlicher Kaufpreis (CHF)	0	0
Veräusserung eigener Anteile (Anz.)	10	0
Durchschnittlicher Verkaufspreis (CHF)	1'000	0

31.12.2014 31.12.2013

Restbetrag von kaufvertragsähnlichen und Leasingverpflichtungen

Verpflichtungen aus langfristigen Mietverträgen (CHF)	650'000	780'000
---	---------	---------

Gesamtbetrag der für Verbindlichkeiten Dritter bestellten Sicherheiten

Solidarbürgschaft aus Gruppenbesteuerung für Mehrwertsteuer	p. M.	p. M.
---	-------	-------

Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendeten Aktiven sowie der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Eisenbahnpfandrecht (CHF)	85'675'500	85'675'500
---------------------------	------------	------------

Haftpflichtversicherungswerte

Für Personen- und Sachschäden sowie Schadenverhütungskosten der VBG (CHF)	5'000'000	5'000'000
---	-----------	-----------

Die Transportbeauftragten verfügen über eigene Versicherungen.

Leistungsentgelt Zürcher Verkehrsverbund ZVV 2012

Nachführung gebundene Spezialreserven nach Art. 36 PBG		
Negative RPV-Leistungen 2012 (CHF)	0	-958'410

Leistungsentgelt Zürcher Verkehrsverbund ZVV 2013

(Abgeltung VBG für das Fahrplanjahr 2013; Angebotsvereinbarung Nr. 0560/2) Für die abgeltungsberechtigten Linien der VBG wurde am 11. Juli 2013 eine Abgeltungsvereinbarung mit dem Bundesamt für Verkehr (BAV) abgeschlossen. Diese Vereinbarung sieht ungedeckte Kosten von CHF 16'248'164.– (davon Bund CHF 4'425'757.– und Kanton Zürich CHF 11'822'407.–, davon CHF 8'591'177.– gemeinsame Bestellung mit dem Bund und CHF 3'231'230.– Überangebot) vor, welche der VBG über das Leistungsentgelt Verkehrsverbund bereits im Jahr 2013 entschädigt wurden. Der zwingende Ausweis und die Nachführung der Reserve gem. Art. 36 PBG im Eigenkapital können aufgrund der terminlichen Abläufe innerhalb des Finanzierungssystems im Kanton Zürich und gemäss Vereinbarung des ZVV mit dem BAV vom 11. Juli 2011 erst mit der Verwendung des Bilanzgewinnes des Folgejahres, also des Geschäftsjahres 2014, erfolgen.

Nachführung gebundene Spezialreserven nach Art. 36 PBG		
Negative RPV-Leistungen 2013 (CHF)	-569'180	0

Leistungsentgelt Zürcher Verkehrsverbund ZVV 2014

(Abgeltung VBG für das Fahrplanjahr 2014; Angebotsvereinbarung Nr. 0560/3) Für die abgeltungsberechtigten Linien der VBG wurde am 16. September 2014 eine Abgeltungsvereinbarung mit dem Bundesamt für Verkehr (BAV) abgeschlossen. Diese Vereinbarung sieht ungedeckte Kosten von CHF 17'491'905.– (davon Bund CHF 4'401'528.– und Kanton Zürich CHF 13'090'377.–, davon CHF 12'945'665.– gemeinsame Bestellung mit dem Bund und CHF 4'546'240.– Überangebot) vor, welche der VBG über das Leistungsentgelt Verkehrsverbund bereits im Jahr 2014 entschädigt wurden. Der zwingende Ausweis und die Nachführung der Reserve gem. Art. 36 PBG im Eigenkapital können aufgrund der terminlichen Abläufe innerhalb des Finanzierungssystems im Kanton Zürich und gemäss Vereinbarung des ZVV mit dem BAV vom 11. Juli 2011 erst mit der Verwendung des Bilanzgewinnes des Folgejahres, also des Geschäftsjahres 2015, erfolgen.



Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Generalversammlung der VBG Verkehrsbetriebe Glattal AG, 8152 Glattbrugg

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der VBG Verkehrsbetriebe Glattal AG für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich der Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlansagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Ausserdem weisen wir darauf hin, dass die Jahresrechnung durch das Bundesamt für Verkehr BAV aufgrund von Art. 37 des Personenbeförderungsgesetzes vom 20. März 2009 (PBG; SR 745.1) und von Artikel 6 der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmungen vom 18. Januar 2011 (RKV; SR 742.221) in Bezug auf die Positionen der Bilanz und Rechnung, die einen Zusammenhang mit laufenden eisenbahngesetzlichen Beiträgen und Darlehen haben, formell geprüft worden ist. Es handelt sich um eine subventionsrechtliche Prüfung, in Ergänzung zu derjenigen der Revisionsstelle. Mit Schreiben vom 1. April 2015 bestätigt das Bundesamt für Verkehr BAV, dass die Jahresrechnung formell geprüft und ohne Einschränkung genehmigt wurde.

Niederhasli, 8. April 2015
Hasli Audit AG

Werner Flury
(Revisionsexperte, Leitender Revisor)

Roman Müller
(Revisionsexperte)

Impressum

Allen Personen, die sich für die Fotos zur Verfügung gestellt haben, herzlichen Dank:

RVK Glattal (Seite 6): Thomas Kreyenbühl und Matthias Keller (VBG), Andreas Steinmann (EUROBUS welti furrer AG), Marco Rüdüsühli (ZVV). Zürich Openair (Seite 11): Remo Weber und Wendelin Salzmann (VBG). Leitstelle VBG (Seite 13): Roman Zwicky (VBG). VBG Glattbrugg (Seite 17): Werner Flury (Hasli Audit AG), Urs Fiechter (VBG). VBG Glattbrugg (Seite 18): Ursina Keller (VBG). Buszentrum Glattal (Seite 19): Patrick Nussbaumer (EUROBUS welti furrer AG), Marco Hardegger (VBG).

Fotos

Tres Camenzind, Zürich
Simon Vogt, Sights, Schlieren

Grafik

Grafikatelier M. Schmid,
Gipf-Oberfrick

Druck

Galledia AG, Flawil

Auflage

700 Exemplare

Ausgabe

Juni 2015

Nachdruck mit Quellenangabe
gestattet



VBG Verkehrsbetriebe Glattal AG
Sägereistrasse 24
Postfach
8152 Glattbrugg

Telefon 044 809 56 00
Telefax 044 809 56 29
info@vbg.ch
www.vbg.ch

